Jüdisches Leben sichtbar machen

Die Synagoge in der Unterlindau 23

Ein Konfi-Projekt der Evangelisch-reformierten Gemeinde Frankfurt

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort S. 3

Reise in die Vergangenheit - Jüdisches Leben im Westend vor 1945 S. 4

Rekonstruktionen S. 14

Die Synagoge in der Unterlindau 23 - S. 23
Daniel Fricke und Stefanie Nathow

Didaktische Überlegungen - S. 30
Daniel Fricke

Anhang S. 36

Vorwort

Liebe Leser*innen,

wir freuen uns Ihnen mit dieser Broschüre unser Konfi-Projekt zur Synagoge Unterlindau 23 vorstellen zu können. In vielen Unterrichtseinheiten und mit großem Engagement haben sich die Konfirmand'innen des Jahrgangs 2024/25 mit jüdischem Leben im Westend beschäftigt und Rekonstruktionen der fast vergessenen Synagoge Unterlindau entworfen, sowie einen Rundgang durch das Westend gestaltet. Ergänzt wird die Darstellung der Ergebnisse durch einen Artikel zur Synagoge Unterlindau 23 und einer überblickhaften Darstellung des Projektes.

Bei dieser Broschüre handelt es sich um einen Vorabdruck der Ergebnisse des Projekts. Gemeinsam mit unseren Partnerprojektern der Max-Beckmann-Schule und des Synagogen-Gedenkbuchs Hessen werden wir 2025 noch eine umfassendere Publikation veröffentlichen. Unter Leitung von Benedikt Kruse haben Schüler*innen zum jüdischen Friedhof in Bockenheim geforscht. Falls Sie Interesse an der Gesamtpublikation haben, lassen Sie sich gerne unter friedrich@evref.de vormerken.

Unser Dank gilt an dieser Stelle allen Projektbeteiligten. An erster Stelle den Konfirmand*innen, die sich trotz der langen Dauer des Projektes mit vollem Engagement einbrachten. Dabei haben sie großartige Ergebnisse geschaffen, die an jüdisches Leben in Frankfurt erinnern und damit auch heute jüdisches Leben als wichtigen Teil der Stadt und unserer Gesellschaft zeigen.

Ein besonderer Dank gilt Stefanie Nathow vom Projekt „Synagogen-Gedenkbuch Hessen“ des Buber-Rosenzweig-Instituts. Durch ihre Fachkunde, ihre Erfahrung an der Goethe-Universität und ihre eigene Freude an den Themen hat sie unser Projekt auf ein höheres Niveau gebracht. Ihr Einsatz und ihre Verbindlichkeit in allen Projektphasen kann nicht ausreichend lobend erwähnt werden.

Wir danken der Jüdischen Gemeinde Frankfurt für ihre vielfältige Unterstützung, großzügige Förderung und wohlwollende Begleitung des Projektes, allen voran Frau Dr. Rachel Heuberger, sowie der Kulturabteilung der Jüdischen Gemeinde (Sarah Fischer und Ira Haller).

Weiterhin danken wir der Stadt Frankfurt, besonders dem Dezernat Kultur und Wissenschaft. Die Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig ist Schirmherrin für das Projekt. Für seine Unterstützung danken wir dem Ortsbeirat 2, ganz besonders Suzanne Turré für die Projektidee und die Begleitung in allen Projektphasen. Wir danken den Mitarbeiter*innen der Judaica Sammlung der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main und dem Institut für Stadtgeschichte Frankfurt für die Unterstützung bei der Recherche.

Wir danken weiteren Personen und Initiativen:

- Intitiative Stolpersteine e.V.
- Dr. Martin Dill
- Cilli Kasper-Holtkotte
- Dr. Julius Reinsberg
- Christine Hartwig Thürmer
- Michael Lenarz
- Josephine Klaus (Frankfurt History App)
- Bibelhaus ErlebnisMuseum
- Veit Dinkelacker
- Maike Strobel
- Benedikt Kruse
- Lutz Becht
- Gabriela Schlick-Bamberger

Pfarrer D. Fricke

Frankfurt am Main, Mai 2025

Reise in die Vergangenheit
-
Jüdisches Leben im Westend vor 1945